

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 144.

Freitag, 25. Juni 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenspalten 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenspalte 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notendruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Bekanntmachung.

Es haben Veröffentlichungen über die Gesamtverluste des deutschen Heeres und der deutschen Marine stattgefunden, die, wenn sie auch auf das amtliche, in den Verzeichnissen enthaltene Material Bezug nahmen, doch nicht Anspruch auf Richtigkeit erheben konnten und zum Teil weit übertriebene Zahlenangaben.

Derartige Mitteilungen sind geeignet, grundlose Beunruhigung in der Bevölkerung hervorzurufen und auch im Auslande unrichtige Vorstellungen über die deutschen Verluste wachzurufen.

Wir verbieten daher alle Veröffentlichungen über die Gesamtverluste des deutschen Heeres und der deutschen Marine.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten auf Grund von § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft.

Dresden und Leipzig, am 19. Juni 1915. Ru Nr. 714 III A P Z.

Die stellvert. kommandierenden Generale
des XII. Armeekorps. des XIX. Armeekorps.
von Brolgem. von Schweinitz.

Stammrollenanmeldung betr.

Auf Anordnung des Herrn Stellvertretenden der Königl. Ersatzkommission des Aufhebungsbezirks Großenhain hat eine Rekrutierung der zur Kriegsmusterung 1915 vorbestimmten, aber zurückgestellten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1895, 1894, 1893 und ältere Jahrgänge zu erfolgen.

Alle in Riesa anhaltenden Militärpflichtigen der vorgenannten Jahrgänge werden deshalb hiermit aufgefordert, sich am

Montag, den 28. Juni 1915, vormittags 8—1 Uhr
im Rathaus, Einwohnerebene, Zimmer Nr. 14 unter Vorlegung ihrer Musterungs-
ausweise (Lösungsscheine) zum Eintrag in die Rekrutierungsstammrollen anzumelden.
Nichtbefolgung dieser Aufforderung hat strenge Bestrafung zur Folge.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Juni 1915. Ord. M.

Polizeistunde betreffend.

Wir geben hiermit bekannt, daß über die Schankräume des Schankwirtes Julius Augustin, „Reines Ruffenhand“ in Riesa, von heute ab bis zum 31. Juli 1915
Polizeistunde auf abends 11 Uhr

festgesetzt worden ist.
Wer in den Schankräumen über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Warnung durch den Wirt oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Juni 1915.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. Juni 1915.

— Seine Hoheit der Herzog von Anhalt hat in Gnaden geruht, dem Leutnant d. R. Friedrich Bohne, dem Sergeant Hermann Gatz und dem Einj.-Freiw.-Gefreiten Alfred Schmidt, 6. Batterie, sämtlich im Feldart.-Reg. Nr. 68, das „Friedrich-Kreuz“ zu verleihen.

— Dem als freiwilligen Kriegskrankenpfleger tätig gewesenem Tischlermeister Ernst Krauß in Poppitz, Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne, ist die Königl. preussische Kote-Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen worden.

— Der Johanniter-Schwester Johanna Schmidt wurde die Kote-Kreuz-Medaille für treue Dienste im Felde verliehen.

— In herzlichster Liebe und Dankbarkeit ist am gestrigen Johannistag der Verstorbenen auf dem hiesigen Friedhofe gedacht worden. Trost und Begeisterung zeigt ohnehin im herrlichsten grünen und bunten Schmuck des Frühlingstages prangen, waren doch auf vielen Gräbern von liebender Hand Kränze und anderer Blumenkranz niedergelegt worden. Besonders schmerzhaft mußte der Johannistag dieses Jahr natürlich für die vielen schwarzgekleideten Mütter, Väter und Kinder sein, deren Angehörige in Massengräbern in Feindesland zur letzten Ruhe bestattet sind. Aber wenn diese Geliebten auch nur einfahe Holzkreuze schmücken, in Liebe gesegnet von treuen Kameraden, das Andenken an diese Toten wird umso lebendiger bleiben, nicht nur in ihren Familien, sondern auch in der Geschichte des Vaterlandes, zu dessen Ruhm und Ehre sie ihr Blut vergossen haben.

— In der sächsischen Verlustliste Nr. 168 (ausgegeben am 24. Juni 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regiment Nr. 101, 102, 103, 104, 108, 139, 177, 181; Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102, 104, 133; Ersatz-Bataillon: Ersatz-Regiment Nr. 6, Landwehr-Regiment Nr. 104, Kavallerie: Garde-Reiter; Karabinier-Regiment; Ulanen Nr. 17; Reserve-Ulanen; Reserve-Fusaren; Reserve-Kavallerie-Abteilung Nr. 53. Pioniere: Bataillon: I. Nr. 12, 22; Pionier-Kompagnie Nr. 115; Reserve-Kompagnie Nr. 54; Mittlere Minen-Verwerfer-Abteilung Nr. 149; Munitions-Kolonnen: Reserve-Munitions-Kolonnen-Abteilung Nr. 23. Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Kompagnie Nr. 58. — Preussische Verlustlisten Nr. 251, 252, 253.

— Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz schreibt uns: Spendet Musikinstrumente für unsere Truppen im Felde! Leicht handliche Musikinstrumente wie Flöte und Mundharmonikas, Ocarinas und dergl. werden immer wieder von unseren braven Feldtruppen verlangt, um sich am Klange heimlicher Melodien erfreuen und den Geist, wenn auch nur für eine kurze Spanne Zeit, ablenken zu können vom Kriegslärm und dem schweren Ernst des Tages. Es ergeht deshalb an alle unsere Mitbürger die herzlichste Bitte, geeignete Musikinstrumente, neu oder schon gespielt, dem Landesausschuß

der Vereine vom Roten Kreuz, Dresden-N., Jünglingsstraße 17 oder den örtlichen Sammelstellen vom Roten Kreuz zur Weiterbeförderung an unsere Truppen in der Front zuzusenden zu wollen. Mühen recht viele dazu beitragen, unseren tapferen Kämpfern auch auf diese Weise eine kleine wohlverdiente Freude zu bereiten.

— Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz schreibt uns: Ueber die Bedeutung des Spiels für unsere lieben Feldtruppen in gesunden und kranken Tagen ist kürzlich von dem Direktor der Jülichener Anstalten, Pastor Jahn, in Nr. 9 der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ ein längerer Artikel veröffentlicht worden. Unter Voranstellung eines Lutherwortes: „Freude und Ergötzen ist dem Menschen so nötig wie Essen und Trinken“ und unter Berufung auf wissenschaftliche Darlegungen des um die Psychologie des Spiels besonders verdienten Professors Karl Groos in Tübingen wird darin zunächst festgestellt, daß für unsere Truppen vor dem Feinde Unterhaltungs-spiele geradezu ein Bedürfnis sind, insofern sie sich am besten dazu eignen, die den strengen, gefährlichen Dienst vor dem Feinde unterbrechenden Ruhepausen zu einer wirklichen Erholung zu machen. Wenn nun auch nicht in Abrede gestellt werden soll, daß viele unserer bekannten und beliebten Kartenspiele mit ihren sich immer neu gestaltenden Ansprüchen an Urteil und Entschlußkraft gute Dienste leisten, so sind sie doch im Uebermaß schädlich und auch nicht jedermanns Sache. Der Wunsch nach anderen Unterhaltungsspielen ist daher auch im Felde ein großer. Ihn zu befriedigen, kommen in erster Linie in Frage: Schach, Dame, Mühle, Festsung oder Belagerung, Galma und Salta; ferner Sperrdomino und Dominos, die mit jedem Dominospiel von 0—6 bez. 0—7 gespielt werden können. Für den Schlangengarten kann auch ein Würfel-spiel wie: „Eile mit Weile“ oder „Ludo“ als anregend und unterhaltend empfohlen werden. Nähere Auskunft über diese und andere Spiele, die in Frage kommen, insbesondere auch über ihre Eigenart und die Spielregeln erteilt auf Anfrage Pastor Jahn, Jülichener d. Stettin. Natürlich ist bei den für unsere Truppen im Felde bestimmten Spielen eine handliche Form die Hauptsache. Deshalb hat man alle lästigen Holz- und Pappkästen in Wegfall gebracht, die Pläne zu Schach, Dame, Mühle, Galma usw. vielmehr auf Leinwand gezogen und zum Zusammenlegen eingerichtet, so daß sie als Feldpostbriefe versandt und von den Soldaten bequem in Tornister oder Rocktasche getragen werden können. Die dazugehörigen Spielsteine sind in kleinen leinernen Säckchen untergebracht, damit sie möglichst wenig Raum einnehmen. Aber nicht nur für unsere Truppen im Felde sind Unterhaltungsspiele nötig, sondern in gleichem Maße auch für unsere Verwandten in den Lazaretten. Hier kommen jetzt namentlich Unterhaltungsspiele für das freie in Betracht, wie Boccio, Baumkugelspiel, Matrosenspiel und Galencing. Alle, die Unterhaltungsspiele sei es für das Feld, sei es für Lazarette und Erholungsstätten spenden können, wollen ihre Gaben entweder unmittelbar oder durch Vermittelung der örtlichen Liebesgaben-Sammelstellen vom Roten Kreuz den amtlichen Abnahmestellen in Dresden (Gansstraße 2)

und Leipzig-Wohlitz (Artilleriekaserne) zuführen. Insofern ausschließlich Gaben für Lazarette und Erholungsstätten in Frage kommen, kann auch Abgabe an das nächstgelegene Lazarett erfolgen.

— Die Kriegssammlung der Postbeamten hatte am 31. Mai den ansehnlichen Betrag von 1218 637 Mark erreicht. Darunter befinden sich 16 996 Mark, die bei den Feldpostämtern, und 6202 Mark, die bei den deutschen Postämtern in Belgien gesammelt worden sind. Bis zum 25. Februar sind 619 000 Mark davon verteilt worden. Die Sammlung wird durch monatliche Abgabe fortgesetzt.

— Bei dem Verkauf der durch die Gemeinden aufgespeicherten Vorräte von Dauerwaren hat stellenweise die erleichterte und billige Bezugsmöglichkeit zu einem mißbräuchlichen Weiterverkauf zu höheren Preisen geführt. Um diesem Mißstande abzuhelfen, hat der Bundesrat den Gemeinden das Recht eingeräumt, den Weiterverkauf oder die Abgabe von Fleisch- und Fettwaren zu verbieten oder zu beschränken, sowie bei Befestigung des Weiterverkaufs die Preise festzusetzen. (Amtlich.)

— Zur Lage der Elbeschiffahrt wird geschrieben: Der Wasserstand der Elbe am böhmischen Oberlauf ist mehr als 1 m unter Vollschiffbarkeit und die Tauchtiefe für die Strecke Hamburg-Magdeburg ist bereits auf 1,10 m beschränkt worden. Geschäftlich ist wenig los, die Braunkohlenverladungen aus Böhmen erheben sich nicht über ihren bisherigen Stand und abgesehen die Schiffe nur etwa halbe Ladungen einnehmen können, so blieb es bei den bisherigen Grundfrachten von 2,60 Mk. pro Tonne Magdeburg, und 3,60 Mk. Unterelbe, neben Staffeln. Im mittlerebenen Talgeschäft sind die Verladungen gering und nur den Wasserstandsverhältnissen ist es anzuschreiben, daß die Fracht Magdeburg-Hamburg auf etwa 10 Pfg. pro Str. zu stehen kam. Auch das Geschäft zu Berg ab Hamburg weist nach wie vor geringe Gütermengen auf, die Frachten sind allerdings gestiegen, u. a. nach Magdeburg auf 20 Pfg., Dresden 36 Pfg., Berlin für Kohlen etwa 30 Pfg. für 100 kg, bieten aber bei der geringen Ladungsmenge kein Auskommen.

— Ein der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörender und mit Stückgut beladener Kahn, der tags zuvor schon am Rehdorf auf Grund geraten und im Fortkommen für einige Zeit behindert worden war, ist gestern früh, wie das „Riesner Tzbl.“ berichtet, in der vierten Morgenstunde bei seiner wieder aufgenommenen Talfahrt hart unterhalb der Straßenbrücke in Meißen am rechten Elbufer abermals festgelaufen. Die Bemühungen der Schiffsmannschaft, den Kahn durch eigene Kraft wieder flott zu bekommen, mißlangen. Die Durchfahrt durch das Talloch der Straßenbrücke ist durch die Querlage des aufgelaufenen Kahnes gesperrt. Der schon bald 14 Tage am Sürenwitzer Heger festliegende, mit Bauholz beladene Kahn konnte ebenfalls noch nicht wieder zum Abschleppen gebracht werden.

— Bei Sendungen an Deutsche Kriegsgesangen in Feindesland, namentlich in Frankreich, kann, wie uns der Landesausschuß vom Roten